

Mentoren: für den Refi mal was anderes?

Beitrag von „klöni“ vom 27. November 2008 19:49

Danke zunächst für die Rückmeldungen.

Ich denke, ich habe mich etwas missverständlich ausgedrückt. Mir ging es eigentlich weniger um die Methodenvielfalt und erhöhte Schüleraktivität (die setze ich im Fremdsprachenunterricht als gegeben voraus) als um die Strukturierung der einzelnen Unterrichtsstunde. Also all das, was man so im Referendariat eingebläut bekommen hat, was den Ablauf der Einzelsequenzen in der Stunde angeht und wie diese miteinander verknüpft sind. Darüber macht man sich ja sonst keine (bewussten) Gedanken mehr, oder?

Wie arrangiere ich das ergreifend-informierende warm-up, den faszinierenden Input, die klare, logisch aufeinander abgestimmte Aufgabenstellung, die kooperative Erarbeitung und methodisch vielfältige Anwendung und Wiederholungsphase, die effektive Absicherung, alles ohne Brüche flüssig und in einem Rutsch, was dann nach Hilbert Meyer zur Erhöhung dessen führen soll, was sich "echte Lernzeit" nennt.

Wisst ihr ungefähr was ich meine?? Also, z.B., reflektiert ihr darüber, wie und ob ihr die neuen Vokabeln entlasten sollt, mit welchen Fragen ihr zur nächsten Sequenz übergeht, etc....??

Grüße, k.